

Standpunkt

Führen durch Angst

Sei es in der Politik oder in der Wirtschaft – derzeit sind Veränderungen im Gange, die viele Menschen erschrecken. Wir leben in einer Welt, die auf Werten aufbaut, mit denen nicht alle konform gehen können und wollen. Dadurch sind wir aber auch gezwungen, uns zu bekennen und zu entwickeln.

In unserer Gesellschaft ist es üblich, wenn etwas schief gelaufen ist,

nach einem Schuldigen zu suchen. Dies zieht Verhaltensweisen nach sich, die uns oft mehr schaden als nützen. Am Arbeitsplatz werden Fehler unter den Teppich gekehrt oder anderen



Yvonne Fischer
Foto: privat

zugeschoben, weil niemand schuld sein möchte. Viele leben in Angst, etwas falsch zu machen.

Nur wenige trauen sich, den Mund aufzumachen. Sie müssen befürchten, als Buh-Mann oder Besserwisser dazustehen und irgendwann die Quittung dafür zu erhalten. Für den erfolgreichen Fortbestand von Unternehmen ist es wichtig, Fehler zu erkennen und offen darüber zu sprechen, damit sie in der Zukunft vermieden werden.

Angst ist jedoch nach wie vor ein beliebtes Führungsinstrument in unseren Unternehmen. Man kann am Menschenbild verzweifeln, das dahinter steht. Und an der Negativspirale, die das auslöst: Angst, weniger Innovationen, mehr Angst, noch weniger Erfolg.

Die Leistungserwartung an den Arbeitsstellen ist heute kaum noch zu bewältigen, weil Personalkosten gespart werden und dadurch wenige immer mehr tun müssen. Jeder möchte seinen Arbeitsplatz behalten, wünscht sich Anerkennung und Sicherheit. Sehr viele möchten sich voll einbringen, ihren Beitrag zum Erfolg leisten.

Angst bringt die Motivation zum erliegen und die Menschen zum verstummen. Das wissen kluge Chefs. Und sie wissen auch, dass sie auf die Mitarbeit und auf Ideen ihrer Mitarbeiter angewiesen sind. Gerade in Zeiten großer Veränderungen.

Yvonne Fischer
Coach und Outplacementberaterin in Nordheim



Eines der jüngsten Projekte der Öhringer Bauunternehmung Gauer war der Neubau eines Bürogebäudes an der Ecke Uhlandstraße/Wollhausstraße in Heilbronn.

Foto: Archiv/Mugler



Die Heilbronner Bauunternehmung Böpple errichtete in den vergangenen Jahren unter anderem das neue Hochregallager von Ideal Pack auf den Böllinger Höfen.

Foto: privat

Sommerloch vergebens gesucht

Beim Industrie- und Gewerbebau ist die Auftragslage stark – Projekte auch über die Landesgrenze hinaus

Von unserem Redaktionsmitglied
Kirsi-Fee Rexin

Nicht nur die großen Baukonzerne haben derzeit alle Hände voll zu tun. In Heilbronn-Franken gibt es eine ganze Reihe mittelständischer Baubetriebe, die ebenfalls vom Auftragsboom durch Unternehmen und Privatinvestoren profitieren. Manche haben sich mit den Jahren treue Stammkunden erarbeitet, die ihnen regelmäßig neue Aufträge erteilen. Im folgenden stellen wir fünf der wichtigsten mittelständischen Betriebe vor – wobei die Aufzählung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Amos Knapp 150 Mitarbeiter kümmern sich bei der Albert Amos GmbH, die in Brackenheim-Meimsheim sitzt, um die Bereiche Tief- und Straßenbau, Hoch- und Ingenieurbau und schlüsselfertiges Bauen. Vereinzelt werden auch eigene Objekte entwickelt. Geschäftsführer Klaus Wenninger ist zufrieden, war doch die Auftragslage der Baufirma das ganze Jahr über gut. „Bis Jahresende sind wir gut ausgelastet“, berichtet der 53-Jährige.



Stauch aus Kupferzell baute zuletzt unter anderem den neuen Gemü-Standort im Gewerkepark Hohenlohe direkt an der A6.

Foto: privat

tragslage aus. Warum das so ist? „Ursache hierfür ist, dass wir überwiegend für den regionalen Mittelstand arbeiten und mittlerweile einen Kreis an Stammkunden aufbauen konnten.“

Böpple Die Böpple GmbH mit Sitz in Heilbronn wurde vor 125 Jahren gegründet und beschäftigt circa 100 Mitarbeiter. Projektentwicklung, Gewerbe-, Roh- und

tet wird und suchen deshalb das ‚Betongold‘. Dadurch ist die Vermietung von Wohnimmobilien eine echte Alternative, denn man hat eine auskömmliche Rendite und das Geld ist in Substanz gesichert.“

Gauer Die Fritz Gauer Bauunternehmung, die ihren Sitz in Öhringen hat, blickt auf eine mehr als 100-jährige Firmengeschichte zurück. Ob Beton- und

führt. In die neuen Büroräume zog das Hoch- und Tiefbauunternehmen Schwarz GmbH 2007. Seit Mitte Juli wurde rund um das Gestaltungsunternehmen Frank in Ingelfingen die Zufahrt und die Außenanlage gestaltet. Im Auftrag der Gemeinde Schöntal führte die Baufirma Schwarz Tiefbauarbeiten durch: Schächte wurden versetzt, neue Wasserleitungen verlegt und schließlich asphaltiert. In Niedernhall kümmerte man sich um die Strukturverbesserung am Kocher, was dem Naturschutz diente. Die Renaturierung sollte den Bestand einiger Vogelarten sichern und vor Hochwasser schützen. Der Auftrag hierzu kam vom Regierungspräsidium Stuttgart.

Stauch Bis weit ins Jahr 2016 ist die Firma Stauch Bau mit Aufträgen im Industriebau versorgt. Udo Schneider, kaufmännischer Leiter bei Stauch Bau, erklärt sich das so: „Die Gründe hierfür liegen wohl an den guten Geschäften unserer Weltmarktführer hier im Hohenlohekreis. In fast allen Branchen werden neue Produktions- und Bürogebäude benötigt.“

Die größte Baustelle befindet sich aktuell in Hollenbach bei der Firma EBM-